

Bundesbeschlüsse über Kunst und Kunstpflge = Arrêtés fédéraux concernant les Beaux-Arts

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Kunst und Kunstpflege in der Schweiz = Annuaire
des Beaux-arts en Suisse**

Band (Jahr): **1 (1913-1914)**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bundesbeschlüsse über Kunst und Kunstpflege. Arrêtés fédéraux concernant les Beaux-Arts.

1. Bundesbeschluss betreffend die Förderung und Hebung der schweizerischen Kunst vom 22. Dezember 1887.¹⁾

Art. 1. Der Bund beteiligt sich an den Bestrebungen zur Förderung und Hebung der schweizerischen Kunst durch Veranstaltung periodischer nationaler Kunstaussstellungen, die in der Regel alle zwei Jahre stattfinden sollen, sowie durch Ankauf von Werken der nationalen Kunst zur Ausschmückung öffentlicher Gebäude und zur Bereicherung öffentlicher Sammlungen.

Überdies kann der Bund öffentliche monumentale Kunstwerke historischen und nationalen Charakters erstellen oder ihre Ausführung unterstützen.

Art. 2. Zu diesen Zwecken wird in den eidgenössischen Voranschlag alljährlich eine Summe von hunderttausend Franken aufgenommen. Dieser Kredit kann erhöht werden, wenn das Bedürfnis hierfür sich fühlbar macht und wenn die finanzielle Lage des Bundes es erlaubt.

Wird der für ein Jahr bewilligte Kredit in demselben nicht aufgebraucht, so ist der übrig bleibende Betrag behufs späterer Verwendung einem besondern Fonds, »Schweizerischer Kunstfonds« genannt, über welchen jedes Jahr besondere Rechnung zu stellen ist, einzuverleiben.

Art. 3. Über die jährliche Verteilung des ausgesetzten Gesamtkredits auf die verschiedenen genannten Aufgaben, sowie über dessen Verwendung im einzelnen, beschliesst der Bundesrat auf den Antrag des Departements des Innern, welches seinerseits alle bezüglichen wesentlichen Fragen der Vorprüfung und

¹⁾ Amtliche Sammlung der Bundesgesetze und Verordnungen der schweizerischen Eidgenossenschaft. Neue Folge. Band X. S. 579.

Begutachtung von Künstlern und andern Kunstverständigen unterstellt, welche vom Bundesrate zu bezeichnen sind.

Ein vom Bundesrate zu erlassendes Reglement wird hierüber die nähern Vorschriften aufstellen.

Art. 4. Der Bundesrat ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Arrêté fédéral concernant l'avancement et l'encouragement des arts en Suisse du 22 décembre 1887.¹⁾

Art 1^{er}. La Confédération participe à l'avancement et à l'encouragement des arts en Suisse par l'organisation d'expositions artistiques nationales et périodiques ayant lieu dans la règle tous les deux ans et par l'achat d'œuvres de l'art national propres à orner les édifices publics ou à enrichir les collections publiques.

Elle peut en outre faire exécuter des monuments publics d'un caractère historique et national ou en subventionner l'exécution.

Art. 2. Dans ce but, une somme de cent mille francs sera inscrite chaque année au budget fédéral. Cette somme pourra être augmentée, si le besoin s'en fait sentir et si la situation financière de la Confédération le permet.

Si le crédit alloué pour une année n'est pas employé dans le courant de celle-ci, la somme restant disponible sera, en vue de son emploi ultérieur, versée dans un fonds spécial à créer sous le nom de » fonds suisse des beaux-arts «, au sujet duquel il sera fourni un compte annuel.

Art. 3. La répartition annuelle, entre les destinations prévues à l'article 1^{er}, du crédit alloué et son emploi dans chaque cas particulier ont lieu par le Conseil fédéral, sur la proposition du département de l'intérieur, qui, dans toutes les questions importantes, recourra à l'examen et au préavis d'artistes et d'autres experts nommés par le Conseil fédéral.

Les dispositions à prendre pour l'exécution du présent arrêté feront l'objet d'un règlement, qui sera élaboré par le Conseil fédéral.

Art. 4. Le Conseil fédéral est chargé de l'exécution du présent arrêté.

¹⁾ Recueil officiel, nouvelle série tome X, p. 525.

2. Vollziehungsverordnung zum Bundesbeschluss vom 22. Dezember 1887, betreffend die Förderung und Hebung der schweizerischen Kunst. (Vom 5. Febr. 1897).¹⁾

Art. 1. Der Bundesrat entscheidet auf Grundlage von Anträgen seines Departements des Innern über die jährliche Verteilung des für die Förderung und Hebung der schweizerischen Kunst jeweilen ausgesetzten Gesamtkredits auf die verschiedenen in Art. 1 des bezüglichen Bundesbeschlusses genannten Aufgaben, sowie über die Verwendung im einzelnen.

Art. 2. Unter dem Departement des Innern steht eine vom Bundesrate zu bestellende Fachkommission, welche die Aufgabe hat:

alle wesentlichen, auf die Ausführung des genannten Bundesbeschlusses bezüglichen Fragen und Geschäfte zu prüfen und zu begutachten.

Règlement d'exécution, relatif à l'arrêté fédéral du 22 décembre 1887 concernant l'avancement et l'encouragement des Beaux-Arts en Suisse. (Du 5 février 1897.)²⁾

Art. 1^{er}. Le Conseil fédéral, sur les propositions de son Département de l'Intérieur, répartit annuellement dans les buts mentionnés à l'article 1^{er} de l'arrêté fédéral, le crédit alloué en faveur de l'avancement et de l'encouragement des beaux-arts en Suisse, et détermine son emploi dans chaque cas particulier.

Art. 2. Il est adjoint au Département de l'Intérieur une commission d'experts nommé par le Conseil fédéral. Cette commission a pour tâche:

D'examiner et de préavisier toutes les questions et affaires relatives à l'exécution de l'arrêté fédéral précité.

3. Bundesbeschluss betreffend Abänderung des Bundesbeschlusses vom 22. Dezember 1887 über Förderung und Hebung der schweizerischen Kunst. (Vom 18. Juni 1898.)³⁾

Art. 1. Der erste Artikel des Bundesbeschlusses vom 22. Dezember 1887 betreffend Förderung und Hebung der

¹⁾ Amtliche Sammlung N. F. Bd. XVI, S. 64.

²⁾ Recueil officiel, n. s. t. XVI, p. 63.

³⁾ Amtliche Sammlung N. F. Bd. XVI, S. 849.

schweizerischen Kunst erhält einen dritten Absatz folgenden Inhalts:

« Er kann auch tüchtigen Künstlern Unterstützungen zur Vollendung ihrer Studien an Kunststätten gewähren. »

Art. 2. Der Bundesrat ist beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874 betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse die Bekanntmachung dieses Beschlusses zu veranstalten und den Zeitpunkt des Inkrafttretens desselben festzusetzen.

Arrêté fédéral modifiant l'arrêté fédéral du 22 décembre 1887, concernant l'avancement et l'encouragement des arts en Suisse.¹⁾

Art. 1^{er}. L'article premier de l'arrêté fédéral concernant l'avancement et l'encouragement des arts en Suisse, du 22 décembre 1887, est complété par un troisième alinéa de la teneur suivante:

»Elle peut allouer des subsides à des artistes de mérite pour leur permettre de compléter leurs études dans les centres artistiques.«

Art. 2. Le Conseil fédéral est chargé, conformément aux dispositions de la loi fédérale du 17 juin 1874 concernant les votations populaires sur les lois et les arrêtés fédéraux, de publier le présent arrêté et de fixer l'époque où il entrera en vigueur.

4. Vollziehungsverordnung zu den Bundesbeschlüssen vom 20. Dezember 1887 und vom 18. Juni 1898 betreffend die Förderung und Hebung der Kunst in der Schweiz.²⁾ (Vom 25. Januar 1910.)

Kapitel I. Allgemeine Bestimmungen. Art. 1. Der Bundesrat entscheidet auf Grundlage von Anträgen seines Departements des Innern über die jährliche Verwendung und Verteilung des für die Förderung und Hebung der Kunst in der Schweiz jeweilen ausgesetzten Gesamtkredites auf die verschiedenen in Art. 1 der bezüglichen Bundesbeschlüsse genannten Aufgaben, nämlich: a) Organisation nationaler und Beteiligung an andern Kunstausstellungen, Ankäufe von Kunstwerken und Subventionierung öffentlicher

¹⁾ Recueil officiel, n. s. t. XVI, p. 790.

²⁾ Amtliche Sammlung N. F. Bd. XXVI, S. 39.

Kunstsammlungen bei Erwerbungen besonders bedeutender Kunstwerke, unter Auferlegung bestimmter Bedingungen; *b*) Erstellung und Unterstützung öffentlicher monumentaler Kunstwerke; *c*) Gewährung von Stipendien an tüchtige Künstler.

Art. 2. Auf Vorschlag seines Departementes des Innern wählt der Bundesrat eine Fachkommission von 11 Mitgliedern, welche die Aufgabe hat:

zu Handen des genannten Departements alle wesentlichen, auf die Ausführung der genannten Bundesbeschlüsse bezüglichen Fragen und Geschäfte zu prüfen und zu begutachten; so namentlich: *a*) die Abhaltung und Organisation der Ausstellungen, Beteiligung an solchen, Plazieren der Werke, Vorschläge über alle vorzunehmenden Ankäufe; *b*) die Behandlung von Subventionsgesuchen für öffentliche Denkmäler; *c*) Ansprüche und Kunstproben der Stipendienbewerber; *d*) weitere Kunstfragen des Bundes, wie Münzen, Briefmarken, Ankauf antiker Kunstgegenstände etc.;

die Hebung und Förderung der Kunst im Sinne der bezüglichen Bundesbeschlüsse von sich aus wahrzunehmen und zur Erreichung der Zwecke derselben die geeigneten Anträge zu stellen;

dem Departement des Innern in der Vollziehung der vom Bundesrate gefassten Beschlüsse und der departementalen Verfügungen behülflich zu sein.

Art. 3. Von den 11 Mitgliedern der Kommission sollen acht ausübende Künstler sein, welche die Hauptkunstgattungen und die verschiedenen Kunstrichtungen vertreten, sowie mindestens zwei Nichtkünstler. Jedem Sprachgebiet — der Kanton Tessin zur welschen Schweiz gerechnet — sollen mindestens fünf Vertreter angehören, wobei der ständige Wohnort für das Gebiet ausschlaggebend ist.

Art 4. Die Kommission erneuert sich in der Weise, dass alljährlich die Mitglieder, welche vier Jahre im Amt gewesen sind, austreten und ersetzt werden.

Die Ausgetretenen sind erst nach Ablauf eines Jahres wieder wählbar.

Für die Erneuerungswahlen reichen die Künstler, die bisher in den nationalen Ausstellungen ausgestellt haben, sowie die in Betracht fallenden Vereinigungen der Nichtkünstler, dem

Departement Vorschläge ein. Der Bundesrat ist an diese Listen nicht gebunden.

Art. 5. Der Präsident der Kommission wird vom Bundesrate erwählt; den Vizepräsidenten ernennt die Kommission.

Art. 6. Zur Vorberatung einzelner Traktanden und zur Ausführung beschlossener Anordnungen können aus den Mitgliedern der Kommission kleinere Ausschüsse niedergesetzt, ebenso zur Beratung besonderer Angelegenheiten von Belang ausnahmsweise weitere Sachverständige beigezogen werden.

Art. 7. Die Kommission führt den Titel »Eidgenössische Kunstkommission« und geniesst als solche für ihre amtliche Korrespondenz Portofreiheit.

Die Mitglieder der Kommission werden nach Massgabe der Verordnung betreffend die Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionsmitglieder, Experten, eidgenössischen Beamten und Angestellten, vom 3. Juli 1906, entschädigt.

Der Präsident bezieht für die Geschäftsleitung seiner Amtsperiode ausser obigen Vergütungen eine angemessene Entschädigung.

Art. 8. Ein Beamter des Departementes steht, soweit es die Aufgaben der Kommission betrifft, zur Verfügung des jeweiligen Präsidenten der Behörde.

Art. 9. Über die Verhandlungen der Kunstkommission wird ein Protokoll geführt.

Über die zur Veröffentlichung geeigneten Beschlüsse wird der Presse ein vom Präsidenten genehmigter Protokollauszug zur Verfügung gestellt. Im Übrigen gilt Art. 23.

Kapitel II. Bestimmungen über Kunstausstellungen. Art. 10.—23. Nationale Kunstausstellungen.

Art. 24.—29. Auswärtige Kunstausstellungen.

Art. 30.—31. Andere Kunstausstellungen.

Kapitel III. Bestimmungen über Bundesbeiträge an öffentliche monumentale Kunstwerke. Art. 32.—45. Eigene und andere Unternehmungen.

Kapitel IV. Bestimmungen über Gestattung von Nachbildungen von Kunstwerken, die dem Bunde gehören. Art. 46. Die von der Eidgenossenschaft erworbenen Werke werden den

öffentlichen Museen zur Aufbewahrung übergeben, oder in öffentlichen Gebäuden, welche Eigentum des Bundes sind, deponiert.

Art. 47. Der Bund erwirbt Kunstwerke grundsätzlich nur unter der ausdrücklichen Bedingung, dass mit der Erwerbung das Autorrecht, d. h. das ausschliessliche Recht der Vervielfältigung oder der Ausführung in allen Verfahren, in seinen alleinigen Besitz übergehe.

Art. 48.—55. Bestimmungen über die Nachbildung von Kunstwerken.

Kapitel V. Bestimmungen über zu gewährende Stipendien.

Art. 56. Das Departement des Innern ist ermächtigt, aus dem jährlichen Kunstkredit eine Summe bis zum Betrag von jährlich Fr. 20,000 für Stipendien zur Förderung von Studien zu verwenden, welche schweizerische Künstler machen wollen.

Art. 57. Künstler, welche ein solches Stipendium zu erhalten wünschen, haben jeweilen bis 31. Dezember dem Departement des Innern ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Das Gesuch soll eine kurze Beschreibung des bisherigen Bildungsganges des Bewerbers enthalten und von einem Heimatschein oder einem sonstigen amtlichen Schriftstück, dem die Herkunft und das Alter des Bewerbers zu entnehmen ist, begleitet sein. Ausserdem sind zwei bis drei Arbeiten des Bewerbers — wovon wenigstens eine vollständig ausgeführte — die gestatten, dessen Befähigung zu beurteilen, einzusenden.

Art. 58. Es werden nur die Gesuche derjenigen Künstler in Berücksichtigung gezogen, die sich durch bisherige Werke bereits derart bekannt gemacht haben, dass bei einer Verlängerung ihrer Studien ein erspriesslicher Erfolg für sie auch wirklich zu erwarten ist.

Art. 59. Stipendien können anerkannten Künstlern auch zu dem Zwecke verliehen werden, um ihnen die Ausführung eines Kunstwerkes zu erleichtern.

Art. 60. Das Stipendium kann einem Künstler höchstens drei Jahre nacheinander gewährt werden. Es kann in bezug auf die Höhe wechseln, soll jedoch in der Regel jährlich nicht mehr als Fr. 3000 und nicht weniger als Fr. 2000 betragen.

Die Kunstkommission hat die Gesuche zu prüfen und dem Departement des Innern Vorschläge zu unterbreiten; die Verleihung geschieht durch letzteres.

Ordonnance d'exécution pour les arrêtés fédéraux du 22 décembre 1887 et du 18 juin 1898, concernant l'avancement et l'encouragement des arts en Suisse. (25 janvier 1910.)¹⁾

Chapitre I. Dispositions générales. Art. 1^{er}. Le Conseil fédéral détermine chaque année, sur la proposition de son département de l'intérieur, l'emploi du crédit alloué pour l'avancement et l'encouragement des beaux-arts en Suisse.

Il répartit ce crédit conformément à l'article 1^{er} des arrêtés sur la matière; savoir: a) pour organiser des expositions nationales des beaux-arts, participer à d'autres expositions artistiques, acheter des œuvres d'art et subventionner, à des conditions à fixer, l'achat d'œuvres d'art très importantes par les musées publics; b) pour ériger des monuments publics d'un caractère artistique ou subventionner de tels monuments; c) pour allouer des bourses à des artistes de mérite.

Art. 2. Sur la présentation de son département de l'intérieur, le Conseil fédéral nomme une commission d'experts de 11 membres, qui a les attributions suivantes:

Elle procède à l'examen de toutes les questions et affaires essentielles se rattachant à l'exécution des arrêtés fédéraux précités et elle fournit au département de l'intérieur des préavis concernant entre autres: a) la fixation et l'organisation des *expositions*, la participation à celles-ci, le placement des œuvres exposées, ainsi que tous les achats à effectuer; b) les demandes de subvention concernant les *monuments publics*; c) les demandes et les travaux présentés par les candidats aux *bourses*; d) les autres questions artistiques rentrant dans les compétences de la Confédération, comme les monnaies, les timbres-poste, l'achat d'antiquités artistiques, etc. Elle veille, de son propre chef, à l'avancement et à l'encouragement des beaux-arts, dans le sens prévu par les arrêtés fédéraux, et propose toutes les mesures qui lui paraissent de nature à atteindre les buts énoncés dans ces arrêtés. Elle seconde le département de l'intérieur dans l'exécution des décisions prises par le Conseil fédéral ou par le département.

¹⁾ Recueil officiel, n. s. t. XXVI, p. 29.

Art. 3. Sur les onze membres de la commission, huit sont choisis parmi les artistes de profession représentant les diverses branches des beaux-arts et les différentes tendances artistiques; deux membres au moins sont élus en dehors des artistes professionnels. La commission compte au minimum cinq membres domiciliés dans la Suisse allemande et un nombre égal dans la Suisse latine (Suisse romande et le Tessin).

C'est le domicile permanent de chacun d'eux qui déterminera de quelle partie de la Suisse il est représentant.

Art. 4. La commission se renouvelle chaque année par la sortie et le remplacement des membres qui sont depuis quatre ans en fonction.

Les membres sortants ne sont rééligibles qu'après un délai d'un an.

Pour cette nomination, les artistes ayant participé à des expositions nationales, ainsi que les associations d'ordre artistiques comprenant des artistes non professionnels, présentent des propositions au département de l'intérieur. L'autorité fédérale, toutefois, n'est pas liée par ces présentations.

Art. 5. Le président de la commission est élu par le Conseil fédéral, et le vice-président par la commission elle-même.

Art. 6. La commission peut confier à des sous-commissions, choisies dans son sein, l'étude préalable de certaines questions ou l'exécution de décisions prises; exceptionnellement, d'autres experts peuvent aussi être appelés à discuter, avec la commission, des questions spéciales importantes.

Art. 7. La commission porte le titre de *commission fédérale des beaux-arts* et jouit, en cette qualité, de la franchise de port pour sa correspondance officielle.

Les membres de la commission sont indemnisés conformément aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 3 juillet 1906, concernant les honoraires, les indemnités de voyage des membres des commissions, des experts, des fonctionnaires et des employés.

Le président reçoit, en outre, une indemnité équitable pour la direction des affaires durant son mandat.

Art. 8. En tant qu'il s'agit de l'exécution de travaux incombant à la commission, il est mis à la disposition du président de cette autorité un fonctionnaire du département.

Art. 9. Il est tenu procès-verbal des discussions de la commission fédérale des beaux-arts.

Un extrait du procès-verbal des décisions qui peuvent être livrées à la publicité est mis à la disposition de la presse, après avoir été approuvé par le président. (Voir art. 23).

Chapitre II. Dispositions concernant les expositions des beaux-arts. Art. 10.—23. Expositions nationales des beaux-arts.

Art. 24.—29. Expositions artistiques à l'étranger.

Art. 30.—31. Autres expositions artistiques.

Chapitre III. Dispositions concernant l'allocation de subsides fédéraux pour l'érection de monuments publics. Art. 32.—45. Oeuvres entreprises par la Confédération et autres entreprises.

Chapitre IV. Dispositions concernant l'autorisation de reproduire des œuvres d'art appartenant à la Confédération. Art. 46. Les œuvres d'art achetées par la Confédération sont déposées dans les musées publics suisses ou dans les édifices appartenant à la Confédération.

La commission fédérale des beaux-arts présente, pour leur répartition, des propositions au département de l'intérieur. Chaque année, toutes les œuvres d'art achetées dans le courant de l'exercice sont exposées ensemble à cet effet. Les directeurs des musées suisses sont invités à présenter leurs desiderata pour la répartition. La répartition définitive a lieu par le département de l'intérieur.

Le paiement des primes annuelles d'assurance est à la charge des dépositaires.

Art. 47. En principe, la Confédération n'achète des œuvres d'art qu'à la condition expresse d'acquérir en même temps sur ces œuvres le droit d'auteur, soit le droit exclusif de reproduction ou d'exécution par tous procédés quelconques.

Art. 48.—55. Conditions pour l'autorisation de copier les œuvres d'art.

Chapitre V. Dispositions concernant des bourses à allouer. Art. 56. Le département de l'intérieur peut prélever chaque année sur le crédit budgétaire des beaux-arts une somme de 20,000 francs, au maximum, pour l'allocation de bourses à des artistes suisses, en vue de leur permettre de compléter leurs études.

Art. 57. Les artistes qui désirent obtenir une bourse d'études doivent en faire la demande par écrit au département de l'intérieur avant le 31 décembre.

Le postulant fera un exposé sommaire des études qu'il a faites jusqu'alors et il joindra à sa demande un acte d'origine ou toute autre pièce officielle indiquant son âge et sa nationalité; il enverra, en outre, pour qu'on puisse juger de ses aptitudes, deux ou trois de ses travaux, dont l'un, au moins, doit être complètement terminé.

Art. 58. Seront seules prises en considération les demandes d'artistes qui se sont déjà fait connaître par des œuvres présentant assez d'intérêt pour que l'on puisse espérer qu'ils retireront un avantage sérieux d'une prolongation de leurs études.

Art. 59. Il pourra être aussi alloué des bourses à des artistes de mérite pour leur faciliter l'exécution d'une œuvre importante.

Art. 60. Un artiste peut être mis au bénéfice d'une bourse pendant trois années consécutives au plus. La bourse allouée peut être fixée à un chiffre plus ou moins élevé, mais ne sera pas, dans la règle, supérieure à 3000 francs, ni inférieure à 2000 francs par an.

La commission des beaux-arts examine les demandes et soumet ses propositions au département de l'intérieur. Ce dernier décide de l'octroi des bourses.

Art. 61. La commission fédérale des beaux-arts exerce une surveillance sur la manière dont les boursiers mettent à profit les subsides qui leur sont alloués.

Art. 62. Les œuvres d'art exécutées dans la période où la bourse est allouée demeurent la propriété de l'artiste, mais celui-ci les tiendra à disposition, à la fin de chaque année, pour qu'on puisse juger du résultat de ses études.

La commission des beaux-arts peut proposer l'acquisition de ces œuvres.

5. Bundesbeschluss, betreffend die Beteiligung des Bundes an den Bestrebungen zur Erhaltung und Erwerbung vaterländischer Altertümer. (Vom 30. Juni 1886.)¹⁾

Art. 1. Es wird zur Erhaltung, resp. Erwerbung vaterländischer Altertümer, sofern der jeweilige Stand der eidgen.

¹⁾ Amtliche Sammlung N. F. Bd. IX, S. 62.

Finanzen dies gestattet, ein jährlicher, im Budget zu bestimmender Kredit, welcher 50,000 Franken nicht übersteigen soll, ausgesetzt: *a)* für Anschaffung solcher Altertümer, welche ein ausgesprochenes gemeineidgenössisches Interesse haben, und über welche der Bund sich das Eigentums- und Verfügungsrecht vorbehält; *b)* für Beteiligung an Ausgrabungen; *c)* für Beteiligung an der Erhaltung historisch oder künstlerisch bedeutsamer Baudenkmäler; *d)* für Unterstützung kantonaler Altertumssammlungen, in Fällen, wo diese eine ihre Kräfte übersteigende Anschaffung von geschichtlichem Interesse zu machen wünschen.

Art. 2. Gegenstände, welche mit Bundesunterstützung erworben worden sind, dürfen ohne Genehmigung des Bundesrates nicht veräussert oder abgetreten werden.

Art. 3. Über die Bedingungen, unter welchen eine Bundessubvention verabfolgt werden kann, wird ein vom Bundesrate zu erlassendes Reglement das Nähere festsetzen.

Art. 4. Der Bundesrat ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt, welcher, als nicht allgemein verbindlicher Natur, sofort in Kraft tritt.

Arrêté fédéral concernant la participation de la Confédération à la conservation et à l'acquisition d'antiquités nationales. (Du 30 juin 1886.)¹⁾

Art. 1^{er}. Il est alloué à la conservation et à l'acquisition de monuments nationaux, chaque fois que la situation financière de la Confédération le permet, un crédit annuel à fixer par le budget et ne pouvant pas dépasser 50,000 francs. Ce crédit servira: *a)* à l'acquisition d'antiquités d'un intérêt national commun très-prononcé, dont la Confédération se réserve le droit de propriété et la faculté de disposer; *b)* à subventionner des fouilles; *c)* à participer à la conservation des monuments d'importance historique ou artistique; *d)* à subventionner les collections archéologiques cantonales, lorsqu'elles désirent faire l'acquisition d'objets intéressants au point de vue historique et dont le prix dépasse leurs ressources.

Art. 2. Les objets acquis avec l'aide de la Confédération ne peuvent être ni vendus ni aliénés sans le consentement du Conseil fédéral.

¹⁾ Recueil officiel, n. s. t. IX, p. 60.

Art. 3. Un règlement à élaborer par le Conseil fédéral fixera les conditions ultérieures auxquelles on pourra allouer une subvention fédérale.

Art. 4. Le Conseil fédéral est chargé de l'exécution du présent arrêté, qui, n'étant pas de portée générale, entre immédiatement en vigueur.

6. Bundesbeschluss betreffend die Errichtung eines schweizerischen Landesmuseums. (27. Juni 1890.)¹⁾

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 31. Mai 1889, beschliesst:

Art. 1. Es soll ein schweizerisches Landesmuseum gegründet werden.

Art. 2. Dasselbe ist bestimmt, bedeutsame vaterländische Altertümer geschichtlicher und kunstgewerblicher Natur aufzunehmen und planmässig geordnet aufzubewahren.

Art. 3. Dem Landesmuseum werden die der Eidgenossenschaft bereits zugehörenden historisch-antiquarischen Sammlungen und einzelnen Gegenstände zugewiesen.

Es wird geäuft: *a)* aus den jeweiligen Bundeskrediten für Erhaltung vaterländischer Altertümer; *b)* aus der Merianstiftung und allfälligen weitem Vergabungen; *c)* durch geschenkte oder unter Vorbehalt des Eigentumsrechts anvertraute schweizerische Altertümer.

Art. 4. Die durch Bundesbeschluss vom 30. Juni 1886 zugesicherte Unterstützung des Bundes darf durch das Landesmuseum nicht geschmälert werden.

Letzteres tritt gegenüber den öffentlichen Altertumssammlungen in den Kantonen nicht als Konkurrent auf, wenn es sich um Gegenstände handelt, welche vorwiegend kantonale Bedeutung haben oder nicht zur Ergänzung der eidgenössischen Sammlungen notwendig sind.

Die Verwaltung des Landesmuseums wird zur Förderung der gemeinschaftlichen Ziele einen Verband der öffentlichen Altertumssammlungen ins Leben rufen.

¹⁾ Amtliche Sammlung N. F. Bd. XI, S. 690.

Sie unterstützt dieselben durch Ratschläge und Vermittlung von Ankäufen, sowie durch Austausch und kauf-, leih- oder schenkweise Überlassung von Altertümern in Original oder Kopie.

Art. 5. Der Kanton, beziehungsweise die Stadt, in welche das schweizerische Landesmuseum verlegt wird, stellt demselben unentgeltlich zur Verfügung:

ein zweckmässig gelegenes, für die Aufnahme der Sammlungen eingerichtetes, würdiges Gebäude mit einem benutzbaren Bodenflächenraum von mindestens dreitausend Quadratmetern, und in Verbindung mit dem Gebäude ein freies Areal, welches den nötigen Raum für spätere Vergrösserung oder Vermehrung der Gebäulichkeiten und zur Aufstellung von Bautypen und Monumenten bietet und mindestens zweitausend Quadratmeter Flächeninhalt haben soll.

Der Sitz des Landesmuseums trägt überhaupt die Bau-, Einrichtungs- und Unterhaltskosten des Hauptgebäudes und späterer Annexe. Für die betreffenden Pläne wird die Genehmigung des Bundesrates vorbehalten.

Art. 6. Die am Sitze des Landesmuseums befindlichen, der Stadt oder einer öffentlichen Korporation oder dem Kanton angehörenden historisch-antiquarischen Sammlungen (Art. 2) sollen mit den Sammlungen des Bundes vereinigt in den Räumen des Landesmuseums aufgestellt und einheitlich geordnet werden.

Art. 7. Die in Art. 6 verzeigten Sammlungen verbleiben ihren bisherigen Eigentümern, dürfen aber so lange, als das schweizerische Landesmuseum besteht, diesem nicht entzogen werden.

Allen übrigen Ausstellern bleibt ihr Eigentums- und freies Verfügungsrecht gewahrt.

Sämtliche Gegenstände werden vor ihrer Vereinigung inventarisiert und mit Eigentumszeichen versehen.

Art. 8. Die Verwaltung des Landesmuseums besorgt, unter Oberaufsicht des Bundesrates, eine Kommission von sieben Mitgliedern, von welchen fünf durch den Bundesrat und zwei durch die betreffende kantonale oder städtische Vollziehungsbehörde gewählt werden.

Unter dieser Kommission steht der Konservator des Museums, welcher auf deren Vorschlag vom Bundesrate gewählt wird.

Die Befugnisse und Obliegenheiten der Kommission und des Konservators werden durch eine bundesrätliche Verordnung festgestellt.

Art. 9. Die Kosten der Verwaltung, Bedienung, Beheizung des Museums, sowie der Versicherung der aufgenommenen Gegenstände werden von der Bundeskasse getragen.

Art. 10. Der Sitz des Landesmuseums wird auf einen Bericht des Bundesrates hin von der Bundesversammlung bestimmt.

Art. 11. Der Bundesrat wird beauftragt, gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betreffend die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Beschlusses zu veranstalten.

Arrêté fédéral concernant la création d'un musée national suisse. (Du 27 juin 1890.)¹⁾

Art 1^{er}. Il sera fondé un musée national suisse.

Art. 2. Ce musée est destiné à recevoir et à conserver, d'après un plan déterminé, les antiquités nationales importantes au point de vue de l'histoire et des beaux-arts.

Art. 3. Seront remis au musée national, pour y être conservés, les collections d'antiquités historiques et les objets disséminés qui se trouvent déjà en possession de la Confédération.

Le musée sera augmenté: *a)* par les crédits alloués chaque année pour la conservation des antiquités nationales; *b)* par la fondation Merian et par d'autres dons qui pourront lui être faits; *c)* par des antiquités suisses dont on lui fera don ou qu'on lui confiera sous réserve du droit de propriété.

Art. 4. Le droit aux subventions fédérales garanti par l'arrêté fédéral du 30 juin 1886 ne pourra être amoindri par le musée national.

Celui-ci ne fera, en aucun cas, concurrence aux musées cantonaux pour l'acquisition d'antiquités, lorsqu'il s'agira d'objets qui ont un intérêt surtout cantonal et qui ne sont pas nécessaires pour compléter les collections fédérales.

L'administration du musée national provoquera, pour la réalisation du but commun, une union des collections archéologiques publiques.

¹⁾ Recueil officiel, n. s. t. XI, p. 636.

Elle encouragera ces collections, en leur donnant des conseils et en servant d'intermédiaire pour leurs acquisitions, ainsi qu'en échangeant avec elles, en originaux ou en copies, des antiquités, ou en les leur remettant à titre de vente, de prêt ou de don.

Art 5. Le canton ou la ville qui sera le siège du musée national suisse mettra à la disposition de cet établissement :

un bâtiment convenable, bien situé et construit pour recevoir les collections, avec une surface de terrain utilisable de trois mille mètres carrés au moins;

en connexité avec le bâtiment, un terrain libre offrant l'espace nécessaire pour agrandir ou augmenter les locaux à l'avenir et pour exposer des types de construction et des monuments, et ayant au moins une surface de 2000 mètres carrés.

La ville qui sera désignée comme siège du musée national devra, en outre, supporter les frais de construction, d'aménagement et d'entretien du bâtiment principal et de ses annexes futures. Est réservée l'approbation du Conseil fédéral en ce qui concerne les plans.

Art. 6. Les collections d'antiquités historiques qui se trouvent au siège du musée national et qui appartiennent à la ville, à une corporation publique ou au canton (article 2) seront réunies aux collections de la Confédération, exposées dans les locaux du musée national et classées avec les collections de celui-ci.

Art. 7. Les collections mentionnées à l'article 6 restent la propriété des personnes qui les possédaient précédemment; toutefois, tant que le musée national existera, elles ne pourront en être distraites.

Le droit de propriété et de libre disposition est garanti à tous les autres exposants.

Il sera dressé un inventaire de tous les objets, avant leur classement, et chaque objet sera muni d'un signe de propriété.

Art. 8. L'administration du musée national est confiée, sous la haute surveillance du Conseil fédéral, à une commission de sept membres, dont cinq sont nommés par le Conseil fédéral et deux par l'autorité exécutive cantonale ou communale.

Le conservateur du musée est sous les ordres de cette commission; il est nommé par le Conseil fédéral sur la proposition de celle-ci.

Les compétences et les obligations de la commission et du conservateur seront fixées par un règlement du Conseil fédéral.

Art. 9. Les frais d'administration, de service et de chauffage du musée national, ainsi que ceux de l'assurance des objets exposés, sont à la charge de la caisse fédérale.

Art. 10. L'assemblée fédérale fixe, sur le rapport du Conseil fédéral, le siège du musée national.

Art. 11. Le Conseil fédéral est chargé, conformément aux dispositions de la loi fédérale du 17 juin 1874 concernant la votation populaire sur les lois et arrêtés fédéraux, de publier le présent arrêté et de fixer l'époque où il entrera en vigueur.

7. Bundesbeschluss betreffend Erweiterung des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1890, über die Errichtung eines schweizerischen Landesmuseums. (Vom 21. Juni 1902.)¹⁾

Art. 1. Der Art. 8 des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1890 betreffend die Errichtung eines schweizerischen Landesmuseums (A. S. n. F. XI, 690) wird abgeändert wie folgt:

„Die Verwaltung des Landesmuseums besorgt unter Oberaufsicht des Bundesrates eine Kommission von 7 Mitgliedern, von welchen 5 durch den Bundesrat und 2 durch die betreffende kantonale oder städtische Vollziehungsbehörde gewählt werden.“

Unter dieser Kommission stehen folgende vom Bundesrat auf eine dreijährige Amtsperiode gewählte Beamte des Museums:

Der Direktor eingeteilt in Besoldungsklasse I, der Vize-direktor eingeteilt in Besoldungsklasse II, erster Assistent eingeteilt in Besoldungsklasse III, zweiter Assistent eingeteilt in Besoldungsklasse IV, 1 Buchhalter-Kassier eingeteilt in Besoldungsklasse IV.

Der Direktor ist ermächtigt, im Einverständnis mit der Kommission, das nötige Bureaupersonal (Bureauehilfe, Packer und Ausläufer), unter Einreihung in Besoldungsklasse VII dauernd oder vorübergehend anzustellen.

Die Befugnisse und Obliegenheiten der Kommission und der unter ihr stehenden Beamten werden durch die bundesrätliche Vollziehungsverordnung festgestellt.

¹⁾ Amtliche Sammlung N. F. Bd. XIX, S. 246.

Art. 2. Der Art. 9 vorgenannten Beschlusses erhält folgende Fassung:

Die für den Betrieb des Museums erforderlichen Kredite sind alljährlich bei Beratung des Budgets zu bestimmen und in dasselbe einzustellen.

Werden die für Erhaltung und Erwerbung vaterländischer Altertümer jährlich einzusetzenden Kredite nicht aufgebraucht, so ist der übrig bleibende Betrag behufs späterer Verwendung einem besondern Fonds (Museumsfonds) zuzuweisen.

In diesen Fonds und in Abweichung von den Bestimmungen der Art. 15 und 17 der Verordnung vom 26. November 1881 über die Führung der Inventarien bei den eidg. Verwaltungen fallen: a) Erlöse aus verkauften Altertümern (Doubletten oder sonstigen für die Sammlungen entbehrlichen Stücken). Bei Veräusserung solcher Gegenstände ist den öffentlichen Altertums-sammlungen in den Kantonen unter billigen, deren finanzielle Mittel berücksichtigenden Bedingungen ein Vorkaufsrecht einzuräumen: b) allfällige Bargeschenke, welche dem Museum zu freier Verwendung in laufender Rechnung übergeben werden; c) der Ertrag der Eintrittsgelder, der Garderobetaxen und die Einnahme aus dem Verkauf des offiziellen Führers durch das Landesmuseum.

Eine Vollziehungsverordnung soll die verschiedenen bisher erlassenen Bestimmungen tunlichst zusammenfassen und bezüglich der Verfügung über den Museumsfonds die nötigen Anleitungen erteilen.

Art. 3. Allfällige Ersparnisse auf Extrakrediten zur Erwerbung bestimmter Objekte, Sammlungen etc. fallen nicht in den Museumsfonds, sondern in die Bundeskasse.

Art. 4. Die mit Art. 1 hiervor in Widerspruch stehenden Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 2. Juli 1897 betreffend die Besoldungen der eidgenössischen Beamten und Angestellten werden aufgehoben.

Art. 5. Der Bundesrat ist beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betreffend die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Bundesbeschlusses zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Arrêté fédéral qui complète l'arrêté du 27 juin 1890 créant un Musée national. (Du 21 juin 1902.)¹⁾

Art. 1^{er}. L'article 8 de l'arrêté fédéral du 27 juin 1890²⁾, créant un musée national suisse, est complété par les dispositions suivantes.

»Le musée national est administré, sous la haute surveillance du Conseil fédéral, par une commission de sept membres, dont cinq sont nommés par le Conseil fédéral et deux par l'autorité exécutive du canton ou de la ville où le musée a son siège.«

La commission du musée a sous ses ordres un personnel administratif nommé par le Conseil fédéral pour une période de trois ans. Ce personnel comprend:

Le directeur, I^{re} classe de traitement; le sous-directeur, II^e classe de traitement; un 1^{er} assistant, III^e classe de traitement; un 2^e assistant, IV^e classe de traitement; un comptable-caissier, IV^e classe de traitement.

Le directeur du musée est autorisé à engager, après entente avec la commission, les employés de bureau nécessaires (commis, emballeurs et commissionnaires), soit à titre permanent soit à titre provisoire, en les rangeant, au point de vue du traitement, dans la VII^e classe.

Les droits et obligations de la commission du musée et du personnel placé sous ses ordres seront déterminés par un règlement du Conseil fédéral.

Art. 2. L'article 9 de l'arrêté précité est modifié comme suit:

Les crédits pour le musée national seront fixés chaque année dans le budget.

Les sommes non dépensées sur les crédits votés chaque année pour la conservation et l'acquisition d'antiquités nationales seront versées à un fonds spécial, dit »fonds du musée national«, en vue d'un emploi ultérieur.

Seront pareillement versées à ce fonds, en dérogation aux dispositions des articles 15 et 17 de l'ordonnance concernant la tenue des inventaires des administrations fédérales, du 26 novembre 1881: a) les sommes provenant de la vente d'antiquités (doublets

¹⁾ Recueil officiel, n. s. t. XIX, pag. 236.

²⁾ Voir Recueil officiel, n. s. t. XI, pag. 636.

ou autres objets pouvant être distraits des collections); en cas de vente d'objets de cette nature, il est accordé aux collections archéologiques publiques des cantons un droit de préemption, en tenant compte de leurs ressources et aux conditions les plus modérées; b) les dons en argent remis à la libre disposition du musée; c) le produit des entrées, du vestiaire et de la vente du guide officiel du musée national.

Les règlements sur la matière seront, autant que possible, réunis en une seule ordonnance, qui déterminera également le mode d'emploi du fonds du musée.

Art. 3. Les économies réalisées sur les crédits spéciaux accordés pour l'acquisition d'objets déterminés, collections, etc., ne seront pas versées au fonds du musée; elles feront retour à la caisse fédérale.

Art. 4. Sont abrogées les dispositions de la loi fédérale du 2 juillet 1897, concernant les traitements des fonctionnaires et employés fédéraux, en contradiction avec l'article 1^{er} ci-dessus.

Art. 5. Le Conseil fédéral est chargé, conformément aux prescriptions de la loi fédérale du 17 juin 1874 concernant les votations populaires sur les lois et arrêtés fédéraux, de publier le présent arrêté et de fixer l'époque où il entrera en vigueur.

8. Verordnung betreffend die Verwaltung des schweizerischen Landesmuseums. (Vom 17. Juni 1907.)¹⁾

I. Museumskommission. § 1. Die Verwaltung des Landesmuseums besorgt unter Oberaufsicht des Bundesrates eine Kommission von 7 Mitgliedern (siehe Art. 1 des Bundesbeschlusses vom 21. Juni 1902.)

§ 2. Der Präsident der Kommission wird vom Bundesrate gewählt. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte mit einfacher Stimmenmehrheit den Vizepräsidenten.

§ 3. Die Kommission wird vom Präsidenten einberufen. Sie versammelt sich ordentlicherweise je den dritten Mittwoch der Monate Januar, März, Mai, Juli, September und November. In der Maisitzung ist der Jahresbericht, in der Julisitzung der Budgetentwurf zu behandeln.

¹⁾ Amtliche Sammlung N. F. Bd. XXIII, S. 173.

Ausserordentlicherweise tritt die Kommission zusammen, so oft der Präsident es für notwendig erachtet oder drei Mitglieder es schriftlich verlangen.

Die Traktandenliste der ordentlichen Sitzungen ist acht Tage vorher dem eidgenössischen Departement des Innern und den Mitgliedern, diejenige zu einer ausserordentlichen Sitzung gleichzeitig mit der Einladung zuzustellen.

Dem Präsidenten der Kommission wird die Befugnis eingeräumt, in dringenden Fällen, in denen es sich nicht um Ankäufe für Summen über Fr. 3000.— handelt, von sich aus eine Entscheidung zu treffen unter gleichzeitiger Kenntnissgabe derselben an die Mitglieder der Kommission.

Nachweisbar dringliche Einkäufe, welche eine Kostensumme von dreitausend Franken übersteigen, können vom Präsidenten mit Beziehung von zwei Kommissionsmitgliedern als Spezialexperten erledigt werden, unter gleichzeitiger Kenntnissgabe an die übrigen Mitglieder der Kommission.

Bei dringlichen Offerten, welche die Summe von zehntausend Franken übersteigen, ist die Kommission telegraphisch einzuberufen.

Die Kommission hat dem Departement des Innern folgende Vorlage zu machen: 1. einen jährlichen Geschäftsbericht; 2. ein Verwaltungsbudget; 3. vierteljährlich ein Verzeichnis aller Anschaffungen und Geschenke mit Preisangaben, resp. Taxationen; 4. die auf Jahresschluss bereinigten Inventare über die Altertümer, Münzen und Medaillen und Depositen.

§ 4. Ausser der Aufsicht über die eigentliche Verwaltung des Museums besorgt die Kommission folgende Geschäfte: A. Sie verwendet die dem Landesmuseum zur Verfügung stehenden jährlichen Kredite mit Einschluss der Spezialfonds desselben. Dabei entscheidet sie definitiv bei Ankäufen einzelner Gegenstände oder ganzer Sammlungen, welche die Summe von zehntausend Franken nicht übersteigen, und macht dem Departement Vorschläge für die Erwerbung von Altertümern, deren Ankaufspreis über diesen Betrag hinausgeht. B. Sie nimmt die ihr von dem Departement überwiesenen Subventionsgesuche kantonaler Sammlungen im Sinne von Art. 1, d, des Bundesbeschlusses vom 30. Juni 1886, betreffend die Beteiligung des Bundes an den Bestrebungen zur Erhaltung

und Erwerbung vaterländischer Altertümer (A. S. N. F. IX, 62), entgegen und stellt zu Händen des Bundesrates entsprechende Anträge. C. Sie vertritt das schweizerische Landesmuseum in dem durch Bundesbeschluss vom 27. Juni 1890, Art. 4, vorgesehenen Verbände der öffentlichen Altertumssammlungen. D. Sie ordnet die Herausgabe sämtlicher Publikationen des Landesmuseums an. E. Sie macht dem Bundesrat Vorschläge für die Wahl des Direktors und Vizedirektors, sowie der übrigen im Gesetze genannten Beamten. Eine besondere Instruktion setzt die Pflichten und Obliegenheiten des Verwaltungspersonals fest. F. Sie bestimmt über den Verkauf von Doubletten und der sonstigen für die Sammlungen entbehrlich gewordenen Gegenstände.

§ 5. Die Mitglieder der Kommission werden für Reisen und Sitzungen nach den für eidgenössische Kommissionen bestehenden Vorschriften entschädigt.

Die Kommission ist berechtigt, in ausserordentlichen Fällen Experten beizuziehen, die gemäss den amtlichen Verordnungen entschädigt werden.

§ 6. Den Mitgliedern der Kommission steht das Recht zu, schriftliche Anträge für alle Teile des Geschäftskreises der Kommission zu stellen. Betreffen dieselben einen Gegenstand, der nicht schon auf dem Geschäftsverzeichnis der Kommissionsitzung steht, sind sie, um in letzterer behandelt zu werden, vierzehn Tage vorher dem Präsidenten einzureichen.

§ 7. Am Schlusse des Jahres kann auf Bericht und Antrag der Kommission eine besondere Vergütung für die Präsidialleitung geleistet werden.

§ 8. Die Amtsdauer der Mitglieder beträgt drei Jahre.

§ 9. Die Kommission geniesst für ihre amtliche Korrespondenz Portofreiheit.

II. Verwaltungspersonal. § 10. Die Direktion des Landesmuseums besteht aus dem Direktor und dem ihm unterstellten Vizedirektor. Letzterer ist der ständige Vertreter des Direktors im Falle von dessen Verhinderung oder Abwesenheit.

Der Direktor und der Vizedirektor wohnen den Sitzungen der Kommission bei. Ersterer besitzt beratende Stimme; dem letztern kann sie von der Kommission erteilt werden.

Der Vizedirektor führt das Protokoll der Kommission, welches in der Regel vierzehn Tage nach der Sitzung den Mitgliedern gedruckt zuzustellen ist.

Die Direktion vertritt innerhalb der Grenzen der ihr zustehenden Befugnisse das Landesmuseum nach aussen und leitet namens der Landesmuseumskommission und unter deren Aufsicht die Tätigkeit der Anstalt, die geschäftliche Korrespondenz, die innere Verwaltung und führt die Aufsicht über das Personal, sowie, nach Massgabe der Instruktionen des schweizerischen Finanzdepartementes, das Kassen- und Rechnungswesen. Der Vizedirektor ist betreffend die Geschäfte des Museums auf dem Laufenden zu halten.

§ 11. Die Begutachtung sämtlicher zu Handen des Landesmuseums gemachten Kaufanträge ist Sache der Direktion.

§ 12. Der Direktion wird ein freier Jahreskredit von dreitausend Franken zur Verfügung gestellt zum Zwecke des Ankaufes von Gegenständen, deren Kaufpreis dreihundert Franken nicht übersteigt. Die so erworbenen Gegenstände sind in der nächsten Kommissionssitzung vorzuweisen.

§ 13. Die Direktion ist zur Antragstellung verpflichtet, wenn es sich um Verkauf oder Tausch eines dem Landesmuseum gehörenden Gegenstandes handelt. Über Gegenstände, die als Doubletten bezeichnet werden, ist ein besonderes Inventar zu führen.

§ 14. Die Ausführung der Installationen ist Sache der Direktion. Für grössere Änderungen an den bestehenden Installationen, sowie für grössere Neueinrichtungen hat sie vor der Ausführung die Genehmigung der Kommission einzuholen.

§ 15. Die Direktion besorgt die Anfertigung der von der Kommission beschlossenen Kataloge, des Führers und der übrigen Publikationen. Sie verfasst den Jahresbericht, der den Kommissionsmitgliedern in Korrekturabzügen nebst den künstlerischen Beilagen wenigstens einen Monat vor seiner Publikation zuzustellen ist. Sie hat der Kommission in der Januarsitzung ein summarisches Arbeitsprogramm, sowie ihre Vorschläge für die Arbeitsverteilung für das kommende Jahr vorzulegen.

§ 16. Die Direktion hat für Studienreisen ins Ausland die Genehmigung der Kommission einzuholen und über deren Verlauf schriftlichen Bericht zu erstatten.

§ 17. Betreffend die Entschädigung für Reisen in Amtsan-
gelegenheiten sind die für die eidgenössischen Beamten bestehen-
den Ansätze und Bestimmungen massgebend, ebenso auch bezüg-
lich allfälliger Nebenbeschäftigungen.

III. Benützung des Landesmuseums. § 18. Die Benützung des
Landesmuseums wird durch ein besonderes Reglement normiert.

§ 19. Durch diese Vollziehungsverordnung werden alle
früher, ihr widersprechenden Bestimmungen aufgehoben. Sie
tritt sofort in Kraft und ersetzt diejenige vom 4. März 1892
(A. S. N. F. XII, 663.)

**Règlement concernant l'administration du musée na-
tional.** (Du 17 juin 1907.)¹⁾

I. Commission du musée. Art. 1^{er}. L'administration du
musée national suisse est confiée à une commission de sept
membres, qui exerce ses attributions sous la haute surveillance
du Conseil fédéral (voir art. 1^{er} de l'arrêté fédéral du 21 juin 1902).

Art. 2. Le président de la commission est nommé par le
Conseil fédéral. La commission choisit le vice-président dans
son sein et à la majorité relative.

Art. 3. La commission est convoquée par le président. Elle
se réunit en séance ordinaire le 3^e mercredi des mois de janvier,
de mars, de mai, de juillet, de septembre et de novembre. Le
rapport annuel est discuté dans la séance de mai et le projet de
budget dans celle de juillet.

La commission est convoquée en séance extraordinaire toutes
les fois que le président le juge opportun ou lorsque trois
membres en font la demande écrite.

L'ordre du jour des séances ordinaires doit être transmis
huit jours d'avance au département fédéral de l'intérieur et aux
membres de la commission; celui d'une séance extraordinaire
est adressé en même temps que la convocation.

Das les cas urgents et s'il ne s'agit pas d'achats dépassant
la somme de 3,000 francs, le président de la commission est
autorisé à prendre une décision de son propre chef, mais il en
informe en même temps tous les membres de la commission.

¹⁾ Recueil officiel, n. s. t. XXIII, p. 147.

Les achats qui dépassent la somme de trois mille francs et dont l'urgence est démontrée peuvent être effectués par le président, assisté de deux membres de la commission fonctionnant comme experts spéciaux; ces achats sont portés sans délai à la connaissance des autres membres de la commission.

S'il s'agit d'offres urgentes dépassant la somme de dix mille francs, la commission doit être convoquée télégraphiquement.

La commission est tenue de présenter au département de l'intérieur: 1^o un rapport annuel sur sa gestion; 2^o un projet de budget; 3^o la liste trimestrielle de tous les objets achetés ou reçus à titre de dons, avec indication du prix ou de la valeur d'estimation; 4^o les inventaires mis à jour à la fin de l'année et comprenant toutes les antiquités, monnaies et médailles du musée, ainsi que tous les dépôts qui y ont été effectués.

Art. 4. Outre la surveillance sur l'administration du musée proprement dite, la commission a les attributions suivantes: A. Elle fixe l'emploi des crédits annuels mis à la disposition du musée national, y compris les fonds spéciaux de ce dernier. Elle statue en outre définitivement sur l'achat d'objets isolés ou de collections complètes dont la valeur ne dépasse pas dix mille francs, et elle fait au département des propositions pour l'acquisition d'antiquités dont le prix est supérieur à cette somme. B. Elle examine les demandes de subvention des collections cantonales, que le département soumet à son préavis en application de l'article premier, litt. d., de l'arrêté fédéral du 30 juin 1886, concernant la participation de la Confédération à la conservation et à l'acquisition d'antiquités nationales, et elle fait à ce sujet des propositions à soumettre au Conseil fédéral. C. Elle représente le musée national suisse dans l'union des collections archéologiques publiques, prévue par l'article 4 de l'arrêté fédéral du 27 juin 1890. D. Elle pourvoit à toutes les publications du musée national. E. Elle fait au Conseil fédéral des propositions pour la nomination du directeur, du sous-directeur et des autres fonctionnaires prévus par la loi. Un règlement spécial détermine les devoirs et les obligations du personnel administratif. F. Elle statue sur la vente de doublets et d'autres objets qui ne sont plus indispensables aux collections.

Art. 5. Les membres de la commission reçoivent une indemnité de présence et de déplacement calculée sur la base des dis-

positions en vigueur pour les commissions fédérales. La commission est autorisée, dans des cas extraordinaires, à s'adjoindre des experts, qui sont indemnisés conformément aux prescriptions des règlements officiels.

Art. 6. Les membres de la commission ont le droit de formuler par écrit des propositions sur toute question rentrant dans la sphère d'activité de la commission. Si l'objet visé par ces propositions ne figure pas déjà à l'ordre du jour de la séance de la commission, les motionnaires doivent en saisir le président quatorze jours au moins avant la séance où ils demandent que la question soit traitée.

Art. 7. Sur le rapport et les propositions de la commission, il peut être alloué à la fin de l'année une indemnité spéciale au président.

Art. 8. Les membres de la commission sont nommés pour trois ans.

Art. 9. La commission jouit de la franchise de port pour sa correspondance officielle.

II. Personnel administratif. Art. 10. La direction du musée national se compose d'un directeur et d'un sous-directeur. Ce dernier est le suppléant permanent du directeur empêché ou absent.

Le directeur et le sous-directeur assistent aux séances de la commission. Le premier y a voix consultative; la commission peut conférer le même droit au second.

Le sous-directeur rédige le procès-verbal de la commission; ce document doit être, dans la règle, imprimé et remis aux membres de la commission dans les quatorze jours qui suivent la séance.

La direction représente, dans les limites de ses compétences, le musée national envers les tiers; au nom de la commission et sous sa surveillance, elle dirige la marche de l'établissement; elle en a l'administration intérieure; elle exerce une surveillance sur le personnel, et elle est chargée de la correspondance, de la caisse et de la comptabilité, conformément aux instructions données par le département fédéral des finances et des douanes. Le sous-directeur doit être tenu au courant des affaires du musée.

Art. 11. Il appartient à la direction de préaviser sur toutes les propositions d'achats qui sont faites pour le musée national.

Art. 12. Un crédit annuel de trois mille francs est mis à la disposition de la direction pour l'achat d'objets dont le prix ne dépasse pas trois cents francs. Les objets achetés sur ce crédit doivent être présentés à la commission dans sa prochaine séance.

Art. 13. La direction prévise sur la vente ou l'échange de tout objet appartenant au musée national. Il sera tenu un inventaire spécial des objets désignés comme doublets.

Art. 14. La direction pourvoit elle-même aux installations. S'il s'agit de nouvelles installations d'une certaine importance ou de changements majeurs à apporter aux installations existantes, elle en soumet préalablement les projets à l'approbation de la commission.

Art. 15. La direction est chargée de l'établissement des catalogues arrêtés par la commission, ainsi que du guide officiel, et elle pourvoit à toutes les autres publications du musée. Elle rédige le rapport annuel, dont une épreuve imprimée, avec les annexes artistiques, doit être adressée aux membres de la commission un mois au moins avant la publication du rapport. Elle présente à la commission, dans la séance de janvier, un programme sommaire et un projet de répartition des travaux à effectuer dans le courant de l'année.

Art. 16. La direction ne peut faire des voyages d'études à l'étranger sans l'approbation préalable de la commission; elle est tenue, en outre, de présenter un rapport écrit sur tout voyage de cette nature.

Art. 17. En ce qui concerne les indemnités de déplacement pour affaires officielles, les dispositions légales et réglementaires applicables aux fonctionnaires fédéraux font règle; il en est de même, le cas échéant, des indemnités pour travaux supplémentaires.

III. Utilisation du musée national. Art. 18. L'utilisation du musée national fait l'objet d'un règlement spécial.

Art. 19. Sont abrogées toutes les dispositions antérieures en contradiction avec le présent règlement. Ce dernier entre immédiatement en vigueur et remplace le règlement du 4 mars 1892.

9. Reglement über die Geschäftsordnung der Eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung. (Vom 9. Juli 1891.)¹⁾

¹⁾ Amtliche Sammlung N. F. Bd. XII, S. 140.

Art. 1. Die Kommission besteht der Stiftungsurkunde gemäss aus fünf Mitgliedern, welche der Bundesrat auf eine Amtsdauer von drei Jahren ernennt.

Art. 2. Die Kommission führt den Titel: »Eidgen. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung«.

Die Beschlussfähigkeit der Kommission setzt die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern voraus.

Art. 3. Die Leitung der Geschäfte führt der Präsident und in Vertretung desselben der Vizepräsident.

Art. 4. Als Beisitzer fungiert ein aus den Stiftungserträgen besoldeter ständiger Sekretär, der nicht Kommissionsmitglied ist und auf Antrag des Präsidenten von der Kommission auf unbestimmte Zeit gewählt wird.

Art. 5. Die Wahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten und des Sekretärs erfolgt durch das absolute Stimmenmehr der anwesenden Mitglieder der Kommission.

Art. 6. Die Kommission verwendet den Reinertrag des Stiftungsvermögens nach Massgabe des Art. 4 der Stiftungsurkunde, nämlich: *a)* zu Anschaffung bedeutender Werke der bildenden Kunst des In- und Auslandes, wobei jedoch zeitgenössische Kunstwerke nur ausnahmsweise dürfen berücksichtigt werden. Der Bundesrat hat den Ort und das Institut zu bezeichnen, wo die Kunstwerke aufzustellen sind; *b)* zu Erstellung von neuen und Erhaltung von solchen bestehenden Kunstwerken, deren öffentliche Zweckbestimmung dem Lande bleibend zugesichert ist.

Die letztere Verwendung (litt. *b*) ist nur zulässig, wenn sich zu den Anschaffungen (litt. *a*) keine Gelegenheit bietet, und darf auch in diesem Falle höchstens die Hälfte eines Jahresertragnisses in Anspruch nehmen.

Art. 7. Die Kommission kann in ausserordentlichen Fällen, wo die Erfüllung einer Aufgabe besondere, in ihrer Mitte nicht vertretene Sachkenntnis erheischt, die geeigneten Hilfskräfte beiziehen, welchen in der Regel dieselbe Entschädigung zukommt wie den Mitgliedern der Kommission.

Art. 8. Ein im Verlaufe des Rechnungsjahres nicht verwendeter Überschuss aus den Erträgen des Stiftungsvermögens soll nicht kapitalisiert, sondern zur Verwendung im nächsten Jahre auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Art. 9. Über die Tätigkeit der Kommission und die durch sie vermittelten Beschaffungen ist dem Bundesrate am Schlusse des Jahres Bericht zu erstatten. Dieser Jahresbericht soll gedruckt und den Mitgliedern der Kommission zugestellt werden.

Art. 10. Der Präsident führt ein Inventar der erworbenen Kunstwerke. Unter seiner Obhut steht das Archiv der Kommission.

Art. 11. Die Kommission geniesst als solche für ihre amtliche Korrespondenz Portofreiheit.

Die Mitglieder der Kommission werden nach Massgabe der für die eidgen. Kommissionen bestehenden reglementarischen Bestimmungen entschädigt.

Je nach Umfang der Geschäfte wird am Schlusse des Jahres auf Bericht und Antrag der Kommission vom Departement des Innern eine besondere Vergütung für die eigentliche Geschäftsführung geleistet.

Règlement sur l'organisation de la commission fédérale de la fondation Gottfried Keller. (Du 9 juillet 1891.)¹⁾

Art. 1^{er}. Conformément au document de fondation la commission se compose de cinq membres nommés par le Conseil fédéral pour une durée de trois ans.

Art. 2. La commission porte le titre de: »Commission fédérale de la fondation Gottfried Keller«.

Pour prendre une décision valable, il faut la présence d'au moins trois membres de la commission.

Art. 3. Le président dirige les affaires et, en son absence, le vice-président.

Art. 4. Comme adjoint fonctionne un secrétaire permanent, salarié sur les revenus de la fondation, qui n'est pas membre de la commission et que celle-ci nomme pour un temps indéterminé sur la proposition du président.

Art. 5. La nomination du président, du vice-président et du secrétaire a lieu à la majorité absolue des membres présents de la commission.

Art. 6. Conformément à l'article IV du document de fondation, les revenus de la donation sont destinés: a) à l'acquisition

¹⁾ Recueil officiel, n. s. t. XII, p. 128.

d'œuvres importantes de l'art plastique national et étranger; toutefois on ne prendra qu'exceptionnellement en considération les œuvres d'art contemporaines. Le Conseil fédéral déterminera le lieu et l'établissement où seront exposées les œuvres d'art. *b)* à la création de nouvelles œuvres d'art dont la destination publique est assurée d'une manière permanente au pays, et à la conservation d'œuvres du même genre.

Ce dernier emploi (lettre *b*) n'est admissible que lorsqu'il ne se présente pas d'occasion pour des acquisitions (lettre *a*); même dans ce cas, on ne peut y affecter, au maximum, que la moitié du revenu annuel.

Art. 7. Dans des cas exceptionnels où la commission ne posséderait pas dans son sein des personnes qualifiées et compétentes pour résoudre une question spéciale, elle peut avoir recours à des aides qui, dans la règle, recevront la même indemnité que les membres de la commission.

Art. 8. Si l'excédent des revenus de la fondation n'a pas été utilisé dans le courant de l'année, il ne saurait être capitalisé, mais il doit être porté au compte nouveau de l'année suivante.

Art. 9. A la fin de l'année, la commission doit présenter au Conseil fédéral un rapport sur sa gestion et les acquisitions qu'elle a négociées. Ce rapport doit être remis imprimé aux membres de la commission.

Art. 10. Le président dresse un inventaire des œuvres d'art acquises. Il surveille les archives de la commission.

Art. 11. Pour sa correspondance officielle, la commission jouit de la franchise de port.

Les membres de la commission sont indemnisés sur la base des dispositions réglementaires qui existent pour les commissions fédérales.

Selon l'importance des affaires, le département de l'intérieur délivre à la fin de l'année, sur le rapport et la proposition de la commission, une allocation spéciale pour l'administration des affaires proprement dite.
